St. Peter PFARRBLATT

im Sulmtal

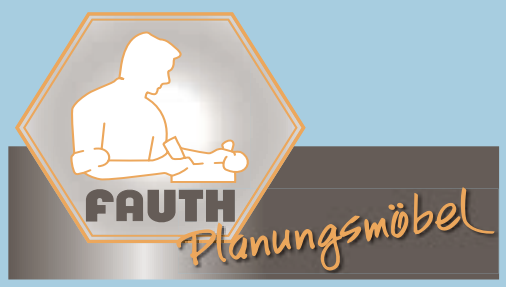
2|2025
April - Mai - Juni

Bischof +Andreas Laun
Nachruf
Seite 6

Pfarrwallfahrt
Einladung und Information
Seite 11

Pfarrball
Impressionen
Seite 14

Wir danken folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung der Pfarrblattausgaben:



Liebe Pfarrangehörige!

Pilger der Hoffnung sind wir!

„Die Lage ist be……..schwerlich, aber nicht hoffnungslos“, so - oder so ähnlich - lautet ein oft gesagtes Sprichwort, wenn man einerseits die harte Realität anschaut und andererseits auf Besserung der Lage hofft. Immer hoffen wir, und sei es nur auf besseres Wetter oder umso mehr auf Gesundung, auf ein sorgenbefreites Leben, wie auf Frieden usw… Ohne die alltäglichen kleinen Hoffnungen auf Verbesserungen ist das Leben trostlos.

Die christliche Hoffnung aber geht weit darüber hinaus, da sie einerseits auf Gottes Beistand und Hilfe hofft und immer das ewige Heil im Auge hat, und andererseits daraus die Kraft empfängt, auch schwierige Situationen zu meistern oder zu überwinden. Das ist viel mehr als bloßer Optimismus, nämlich Kraftquelle zur Ausschöpfung unserer Möglichkeiten zu aktiver positiver Veränderung! „Die Hoffnung lässt nicht zuschanden werden“ heißt es im Römerbrief (Röm 5,5,) weil die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen ist durch den Heiligen Geist. Gott selbst ist der letzte und tiefste Grund unserer Hoffnung, dass alles – trotz aller Schwierigkeiten, Sorgen, Nöte und Belastungen; auch trotz Leiden und Tod - gut ausgehen wird! Ohne Hoffnung kann kein Mensch überleben, jedenfalls nicht in Frieden und Zufriedenheit, auch keine Gesellschaft und erst recht nicht die Kirche! Gerade in einer Zeit, die von großen Zukunftsängsten geprägt ist.

Hoffnung ist letztlich aber ein Geschenk Gottes. Sie ist eine göttliche Tugend, die durch das Symbol des Ankers ausdrückt, dass unser Herz dort verankert ist und verankert sein muss, wo der tiefste Grund unserer unzerstörbaren Hoffnung liegt, nämlich in Gott. Das Heilige Jahr möchte uns einen kräftigen Anstoß zur Erneuerung im Glauben geben, als Ansporn im Gebetsleben und Grundlage zur übernatürlichen Hoffnung.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ sagt man auch oft um einander Mut zu machen in nahezu aussichtlosen Situationen. Die

Hoffnung, die in Gott gründet, stirbt überhaupt nicht, sondern trägt uns und vollendet sich im Wissen, ganz auf Gott angewiesen zu sein und auch dazu beauftragt, nach unseren Möglichkeiten die zeitlichen Probleme zu lösen, Schwierigkeiten zu überwinden und allen Menschen zum Wohle zu dienen.

Papst Franziskus hat diesem heurigen Heiligen Jahr den Impuls „Pilger der Hoffnung“ gegeben und damit zum Ausdruck gebracht, dass wir als Christen immer pilgernd unterwegs sind, denn unsere Heimat ist der Himmel, und so auch immer neu unseren Weg überprüfen und notfalls korrigieren müssen, um bei allen vorläufigen Zielen auf das letzte Ziel des Lebens nicht zu vergessen!

Das Jubiläums-Logo zeigt, dass das Kreuz zugleich der Anker und der Mast jenes Schiffleins ist, in dem wir alle sicher sind vor den Stürmen des Lebens und dieser Zeit, weil Jesus Christus selbst der Kapitän dieses Schiffleins Petri ist und auch unseres persönlichen Lebensbootes.

Wer hofft, ist kein bloßer Träumer, sondern bleibt Realist – er muss Schwierigkeiten nicht schönreden, Probleme nicht verdrängen, sondern kann mit Gottes Hilfe die Herausforderungen annehmen. Wer hofft, vermag das Leben so anzunehmen wie es ist, vorläufig und niemals perfekt, und vermag daraus das Beste zu machen.

Die unzerstörbare „Hoffnung, die nicht zuschanden werden lässt, weil Gottes Liebe in unsere Herzen ausgegossen ist durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Röm 5,5) gründet im letzten und übernatürlichen Ziel und Sinn unseres Lebens, in der Vollendung bei Gott, zu der unser Schöpfer uns berufen hat! Wir sind immer Pilger der Hoffnung auf die ewige Zukunft hin, auf das Leben nach dem Tod, dem ewigen Leben!

Christliche Hoffnung stützt sich letztlich auf Gottes Verheißung, dass er immer mit uns ist in den Höhen und Tiefen des Lebens und uns in Barmherzigkeit zugewandt bleibt, und zugleich die neue vollkommene Welt verheißt, in der es die größere Gerechtigkeit geben wird, wo es kein Leid, keine Trauer und keinen Tod mehr gibt. Um diese Hoffnung lasst uns im Rosenkranzgebet unaufhörlich beten: „Jesus, der in uns die Hoffnung stärke“.

Heilung im Heiligen Jahr durch Umkehr, Reue, Buße sowie Sühne und Ablass

Ein trauriges „Jubiläum“ fällt zusammen mit dem Jubiläumsjahr, nämlich: 50 Jahre sogenannte Fristen-“Lösung“ mit über 3 Millionen getöteten Kindern in Österreich. Eine anhaltende Katastrophe, die mehr Menschenleben fordert als alle Kriege zusammen (vgl. dazu JA zum Leben 7/2025 und www.hli.at).

Bricht man das Gebot Gottes und zerstört den Schutz des Lebens, dann geht es immer weiter ins Dunkle und Dämonische bis hin zur Kommerzialisierung der Abtreibung für die Pharma- und Kosmetikindustrie. Aber, es gibt trotz allem immer Hoffnung auf Heilung. Es ist die Aufgabe der Kirche allen Opfern und Verwundeten trotz „50 Jahre Fristenmord“ zu vermitteln, dass Befreiung, Vergebung, Versöhnung (mit Gott, dem Kind und sich selbst) möglich ist, damit diese Wunde im Leben einzelner und der ganzen Gesellschaft und des Staates heilen kann. Frauen und Männer leiden nach einer Abtreibung, auch wenn sie es nicht offen zugeben. Auch Geschwister, die in Familien aufwachsen, in denen es dazu kam, ebenso Ärzte, Klinikpersonal und andere, die in irgendeiner Weise mit dem Abtreibungsgeschäft zu tun haben. Das Leid kann sich in unterschiedlichen Symptomen äußern. Die Skala reicht von schweren Depressionen, anhaltender Migräne, emotionalem Absterben, Panikattacken, Verlust des Selbstwertgefühls und Beziehungsstörungen bis hin zu Pornographiesucht, Medikamenten- und Alkoholmissbrauch.

Dieses erschütternde Jubiläum der Einführung des fristgerechten Tötens am 1.1.1975 mit allen furchtbaren Folgen,

müsste eigentlich allen Vernünftigen die Augen öffnen wie sehr das Wort Gottes gilt: „Leben und Tod, Segen und Fluch, lege ich dir zur Wahl. Wähle das Leben, damit Du lebst, du und deine Nachkommen“ (Dtn 30,19). Österreich ist schwer angeschlagen und über 50% der Bevölkerung leiden an den Folgen der Abtreibung. Die fehlenden Kinder müssen durch Ausländer ersetzt werden, damit die Wirtschaft nicht ganz kollabiert, und führt zur unaufhaltsamen Islamisierung (bereits 50% der Volksschulkinder in Wien!) Und trotz dieser demographischen Katastrophe fordern gewisse politische Parteien immer noch die Gratis-Abtreibung und sogar ein Recht auf Tötung unter dem Titel „Selbstbestimmung“ bis hin zur gänzlichen Abschaffung des Strafparagraphen und völligen Legalisierung der uneingeschränkten Abtreibung, sogar verpflichtend in öffentlichen Spitälern.

Unerklärlich ist, wie heutzutage noch jemand im öffentlichen Rundfunk – unwidersprochen - sagen kann, dass für ihn das menschliche Leben erst mit der Geburt beginnen würde und es sich vorher nur um einen Fötus handle (Alice Schwarzer), wo doch jedem Vernünftigen klar sein muss, dass es gar nicht möglich ist, dass der Mensch vorher nur eine zu beseitigende Sache sei. Wie blöd kann man eigentlich noch sein! Der Mensch ist Mensch von Anfang an, vom Augenblick der Empfängnis an, wie jeder Mediziner und Naturwissenschaftler bestätigen wird und bestätigen muss! Für uns Christen muss die Verteidigung der Heiligkeit der Ehe, der Familie und der unantastbaren Würde des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Absterben immer oberste Priorität haben, gemäß dem göttlichen Gebot! Für Christen ist klar, dass es

- nur zwei Geschlechter gibt, die per Chromosomen bzw. DNA eindeutig als entweder männlich oder weiblich definiert sind;

- dass es gemäß Schöpfungsordnung und Naturrecht eine Ehe nur zwischen Mann und Frau geben kann;

- dass die sakramental geschlossene Ehe unauflöslich ist als ein Bund mit und vor Gott;

- dass jedes Kind ein wunderbares Geschenk Gottes ist (wie sogar Präsident Trump feststellt) und ein absolutes und bedingungsloses Recht auf Leben hat;

- dass niemand ein Recht hat, das von Gott empfangene menschliche Leben durch Abtreibung zu töten.

Die einzig richtige Lösung ist, dass der Gesetzgeber jede Frau verpflichtet, bei festgestellter Schwangerschaft den zeugenden Vater zu nennen, der ab sofort für den Unterhalt der werdenden Mutter und des Kindes zu sorgen hat, damit der Druck zur Abtreibung von der werdenden Mutter genommen wird und das noch ungeborene Leben auch durch den Rechtsstaat wirksam geschützt wird, der in einer Notlage unterstützend helfen muss, damit jede Mutter das empfangene Kind zur Welt bringen kann!

Deshalb gilt nach gültigem Kirchenrecht auch auf Abtreibung für alle Mitwirkenden die Exkommunikation als Tatstrafe. Weiters lehnt die Kirche (neuerlich gemäß dem Lehrdokument „dignitas infinita“ vom 8.4.2024) entschieden ab:

Handel mit menschlichen Organen, Leihmutterschaft, künstliche Befruchtung, Euthanasie und assistierter Selbstmord, Gender-Wahn und Geschlechtsumwandlung. US-Vizepräsident JD Vance hat sich neuerdings wieder klar für den Lebensschutz ausgesprochen:

„Es ist Aufgabe der Lebensschützer, ihre Mitbürger davon zu überzeugen, dass das Leben der Ungeborenen absolut schutzwürdig und heilig in den Augen Gottes ist und daher auch in den Augen der Menschen heilig sein muss. Wir müssen die Fackel aufnehmen und jeden Tag dafür kämpfen.Wir sind überzeugt, dass Babys und Familien etwas Gutes sind. Die Politik muss es jungen Müttern und jungen Vätern einfacher machen, sich für das Leben der Ungeborenen zu entscheiden. Hört auf zu denken, dass Babys lästig sind und entsorgt werden müssen. Wir müssen anfangen, sie als Segen zu betrachten, den es zu schätzen gilt!“ (kath.net/LifeNews/jg)

Möge das Heilige Jahr Heilung schenken und die Gnade der Umkehr bringen durch Abkehr von diesen Formen der Missachtung des göttlichen Gebotes, damit die Kultur des Todes überwunden und die Herrschaft des „Lügners und Mörders von Anbeginn“ besiegt wird durch Gebet, Buße und Sühne – und vor allem mit der Hilfe der „Schlangenzertreterin“, der Jungfrau und Gottesmutter Maria! Hoffnung auf Heilung nur durch vollständige transparente Aufarbeitung

Ein anderes trauriges „Jubiläum“ erinnert an den Beginn des „Staatsterrors“ (zit. Prof. Homburg, Prof. Haditsch, Prof. Sönnichsen) vor 5 Jahren. „Schwamm darüber“ und vergessen und verzeihen, sagen viele. Natürlich sind Christen immer bereit zur Vergebung, dafür muss man aber wissen was genau die Schuld ist und wem was zu vergeben ist. Ohne Wahrheit (… „nur die Wahrheit wird euch frei machen“ Joh. 8,32) keine Aufarbeitung und kein Lernen aus den Fehlern! Obwohl es mittlerweile breiter Konsens ist, dass beispielsweise die Schulschließungen, wie schon sehr früh von alternativen Fachleuten erkannt und moniert wurde, und die Schikanen für Ungeimpfte („Pandemie der Ungeimpften“, die es so nie gab!) falsch waren, hat sich keiner dafür wirklich entschuldigt. Die Verantwortlichen verhindern nach wie vor eine politische Aufarbeitung. Wer nichts zu verbergen hat, sollte eigentlich von sich aus bereit sein, alles auf den Tisch zu legen!

Österreich hatte mehr Lockdowns als alle anderen Länder der Welt, Unsummen für sinnlose Tests für Gesunde (!) wurden ausgegeben, weit überzogene und diskriminierende Maßnahmen unter Verletzung der Grundrechte und Missachtung der Menschenwürde mit horrenden Kollateralschäden, die zu höchster Staatsverschuldung geführt haben, wurden von den System-Medien als Regierungslautsprecher nur unkritisch propagiert und von allzuvielen Mitläufern umgesetzt. Auch zahlreiche Medien hätten Grund genug, die eigene hysterische Berichterstattung und evidenzbefreite Regierungspropaganda kritisch zu prüfen und die Wissenschaft sollte die Größe haben, eigene Fehleinschätzungen zuzugeben und zu korrigieren. Die Politik hatte nur jene ihr genehmen „Experten“ ausgewählt, die die politischen Entscheidungen

mit irgendwelchen Studien untermauert haben, andere Experten wurden ausgeschlossen wie etwa Prof. Franz Allerberger berichtet: Weil er die drakonischen Maßnahmen kritisch sah und das Virus eben nicht als Killervirus betrachten wollte, wurde er vom Minister und von den Medien praktisch ausgeschlossen, obwohl er mit seinen Einschätzungen großteils recht behalten hat. Auch wenn natürlich die Politik letztlich politische Entscheidungen im Sinne des Staatsganzen zu treffen hat, hat das Volk ein Recht zu wissen, auf welcher wissenschaftlichen Basis oder auf wessen Rat und aufgrund welcher von wem bezahlten Studie hin welche Entscheidungen getroffen wurden und deren Folgen auch durch welche laufenden Evaluierungen überprüft werden. „Wir müssen uns endlich die Fehler eingestehen" sagen sowohl der Epidemiologe Gerald Gartlehner (Kl. Zeitung vom 26.2.2025) wie auch der Gesundheitswissenschaftler Martin Sprenger.

Möge das Jubiläumsjahr auch in dieser Frage – nach transparenter und vollständiger Aufarbeitung – zur Heilung der gespaltenen Gesellschaft und des Misstrauens gegenüber Politik und der damit kooperierenden Kirchenleitung beitragen, indem die teilweise immer noch im Amt verbliebenen Politiker als Betreiber der C-Tyrannei endlich auch Verantwortung übernehmen und so Versöhnung ermöglichen!

Im Kreuz ist Hoffnung, im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben

Gerade im Kreuz Jesu Christi, der aus Liebe zu uns Mensch geworden ist und damit unser Sterben und sogar den schrecklichsten Kreuzestod auf sich genommen hat, um so die Schuld Adams zu tilgen und auch unsere persönliche Schuld hinweg zunehmen, und der uns in seiner Auferstehung das Tor zum ewigen Leben aufgetan hat, ist der tiefste Grund unserer Hoffnung!

Deshalb möchten wir in diesem Jubeljahr auch **den Kreuzweg** (aus dem Jahr 1994) am Fußweg vom Ortseingang auf den Kirchberg zur Pfarrkirche – nach Vandalismus, Materialermüdung und Erdrutsch – in einer stabileren Ausführung als bleibende Erinnerung an dieses Heilige Jahr, **neu errichten**! **Herzlicher Dank gilt allen Helfern und Spendern, besonders dem Bau-Ausschuss des PGR mit Christian Tengg und Karlheinz Neuhardt sowie BM Gerhard, Christoph und Georg Uhl.** Die vorhandenen größeren und so auch ausdruckstärkeren Bronzereliefs stiftet der Pfarrer.

Hoffnung und Neubeginn durch Ablass

In diesem heiligen Jahr ruft die Kirche auf zur Versöhnung im persönlichen Bereich, zu Vergebung und Schulderlass, und ermöglicht in diesem Gnadenjahr jedem Menschen den Nachlass zu erlangen von zeitlichen Sündenfolgen. Nicht zuletzt sollen auch die **Seelsorgeraum-Stern-Wallfahrt am 29. Juni** und die **Pilgerreise nach Rom im Oktober**, Ausdruck der Bereitschaft zur Erneuerung im Glauben sein, sowie eine Bitte an Gott um die Gnade der Umkehr, der Versöhnung und der Vergebungsbereitschaft.

Pfarrer und PGR wünschen allen Pfarrangehörigen nach den Wochen der vorösterlichen Bußzeit eine besinnliche und gnadenreiche Feier der Heiligen Woche vom Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Retters und Erlösers Jesus Christus, und dann eine gesegnete und in der Hoffnung stärkende frohmachende Osterzeit!

HAPPY BIRTHDAY, liebe STARFOTOGRAFIN!

Maria Fauth

„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm." Dies trifft besonders zu für unsere Star-Fotografin, der der künstlerische Blick auf das Schöne schon in die Wiege gelegt wurde.

Maria Fauth hat von ihrem Vater das Interesse, Talent und Können vererbt bekommen, um ebenfalls als Fotografin in die Fußstapfen ihres legendären Vaters „Fotograph Fauth" zu treten.

Sie ist dankenswerterweise stets bei allen wichtigen Ereignissen mit der „Kamera bewaffnet", um die Stimmung, besondere Details, das Ambiente einzufangen sowie die Personen", von denen zu berichten ist, „ins richtige Licht zu rücken". Sowohl für die Gemeinde - ihre jeweils aktuellen Fotos sind laufend im Gemeinde-Schaukasten zu besichtigen - wie für die Pfarre stellt sie ihre kunstvollen Aufnahmen zur Verfügung.

Als Hobby-Fotografin trägt sie wesentlich bei, besondere Augenblicke festzuhalten und leistet so als Foto-Chronistin einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur!

Die Pfarre dankt herzlich

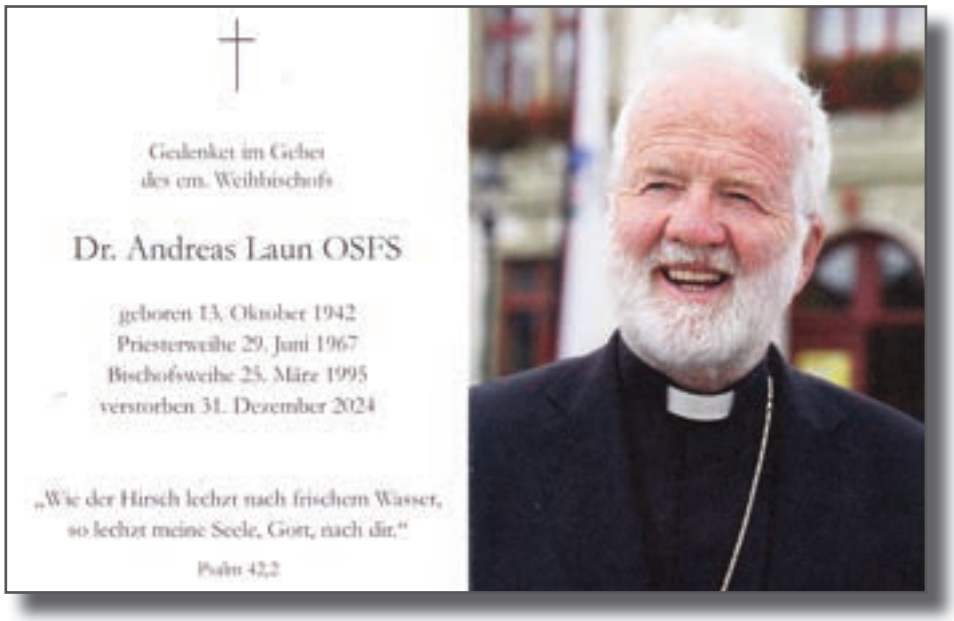
> für ihre jahrelange treue Mithilfe als PGR über 3 Perioden

> für die treuen pfarrlichen Dienste in der Dorfgemeinschaft Korbin als Pfarrblattausträgerin, Caritas-Haus-Sammlerin, für das Kranzspendeneinsammeln sowie für die Kirchenpflege usw…

> für die immer wieder bemerkenswerten Fotos für das Pfarrblatt als Illustration und Teil einer Pfarrchronik.

Die Pfarre dankt und wünscht zum halbrunden Geburtstag alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr und hofft, dass wir uns weiterhin an ihrer aufmerksamen Fotodokumentationen erfreuen dürfen! Happy 50 ++++++++++++++++++++++++

Auf Wiedersehen im Himmel, lieber Bischof +Andreas Laun!



Einer der tapfersten Kämpfer für das ungeborene Leben, der keine Angst vor dem Zeitgeist hatte, und der unerschrocken zahlreiche hasserfüllte Schläge kirchenfeindlicher Medien ertragen hat, ist **im 83. Lebensjahr am Silvestertag 2024 zu seinem Schöpfer heimgekehrt**. Gott möge ihm seinen bedingungslosen Einsatz für das Leben mit dem ewigen himmlischen Lohn vergelten! Er möge im Frieden Gottes geborgen sein!

Wegen der freundschaftlichen Verbundenheit im gemeinsamen Kampf für den bedingungslosen Lebensschutz war Weihbischof Andreas Laun auch unserer Pfarre geistlich verbunden und hatte unsere Pfarre sehr gerne dreimal besucht: 2017 zum Christkönigssonntag und anlässlich seines 75. Geburtstags mit Weihe der Lebensschutz-Gedenktafel am Friedhof; 2018 zu unserem Pfarrfest; und 2022 ebenfalls zu unserem Pfarrfest gleichsam als Vorausfeier zu seinem 80. Geburtstag. Wir konnten ihm jeweils ein kleines Fest bereiten, worüber er sich sehr gefreut hatte, da er – wie er selbst sagte – nicht einmal in seiner Heimatdiözese so freundlich geehrt wurde. Wir hatten ihn eingeladen, um zu danken für seinen treuen Dienst im Kampf um den Schutz des Lebens. Jeweils hatte er uns auch mit einem Vortrag zu aktuellen Fragen des Glaubens und der Moraltheologie beschenkt und grundlegende Fragen beantwortet.

Leider wird er auch nach seinem Tod von gewissen linken Medien als „Hardliner" und „erzkonservativ" beschimpft, obwohl er nichts getan hat, als eben mutig die Lehre der Katholischen Kirche in den moraltheologischen Fragen, wozu er auch beruflich als Lehrer für Moraltheologie verpflichtet war, zu vertreten, wie es eigentlich alle Oberhirten hätten tun müssen!

Die anderen Exzellenzen, die sich „allzu vornehm" aus diesem Kampf für das Leben herausgehalten haben, wurden als moderat und verständnisvoll gelobt, womit eigentlich klar ist, welche Absicht die Medien verfolgen und welche Oberhirten ihnen gerade deshalb sehr angenehm sind und gelobt werden, während andere, die ihren Hirtenauftrag kompromisslos erfüllen, ihnen unliebsam sind und deshalb dafür diffamiert werden müssen.

Unsere **Gedenktafel für das ungeborene Leben am Friedhof, welche Bischof Andreas am Christkönigssonntag im Jahr 2017 geweiht** hatte, gibt Zeugnis für diesen Hirten, der den Kampf gegen die Kultur des Todes und für den Schutz des von Gott gegebenen Lebens als erste Aufgabe jedes Bischofs, jedes christlichen Politikers und jedes Christen, auch tatsächlich erfüllt hat, und sich damit den Hass der Abtreibungslobby und der antichristlichen Feministinnen und der sie fördernden Medien auf sich gezogen hat. So wie es Jesus allen vorausgesagt hat, die sich zu ihm bekennen: Haben sie mich gehasst, werden sie auch Euch hassen… Aber: Euer Lohn im Himmel wird groß sein! R.I.P.

Roland Noe von der Aktion „Jugend für das Leben" würdigt den emeritierten Weihbischof wie folgt, Salzburg (kath.net/rn):

Am gleichen Tag wie Benedikt XVI. hat auch der Salzburger Weihbischof Andreas Laun seine letzte Reise angetreten, mit guter Hoffnung direkt in den Himmel, auch wenn man sich mit voreiligen „Heiligsprechungen" natürlich zurückhalten sollte. „Unser" Andreas war der wichtigste Pro-Life-Bischof Österreichs und vielleicht sogar des deutschen Sprachraums. Bereits als Moraltheologe an der Theologischen Fakultät in Heiligenkreuz hat er uns, die Gründergeneration von „Jugend für das Leben", in seiner Wiener Pfarre empfangen und immer wieder geschult. Nach seiner Ernennung zum Weihbischof in Salzburg waren wir Stammgäste dort, vor allem in seinem kleinen, lieblichen Miet-Häuschen mit Privatkapelle und kleinem Glockenturm, das er von einer Salzburger Familie für einige Jahre zur Verfügung gestellt bekam. Immer wieder belagerten wir jungen Leute sein Häuschen und bewunderten seine Hingabe für die Pro-Life-Sache. Andreas Laun hat uns das vorgelebt, was Johannes Paul II. in seiner Pro-Life-Enzyklika „Evangelium Vitae" postuliert hat. Mutig und ohne Menschenfurcht, im Gegensatz zu manch anderem deutschsprachigen Bischof, trat er für das Recht auf Leben ein. Was für ein Vorbild für viele junge Menschen! Eine ganze Generation wurde von seinem Mut geprägt. Durch sein Vorbild kamen Menschen zum Glauben. Die Generation „Jugend für das Leben" ist auch sein Werk.

Dazu gibt es wunderbare Anekdoten rund um seine Hundeliebe und seinen Humor. Sein Haus war mit lustigen Witzbüchern aus aller Welt ausgestattet. Auch seine Liebe zu Hunden war einmalig, seine Hündin Pamina begleitete ihn viele Jahre lang. Bei den vielen Pro-Life-Märschen von „Jugend für das Leben" war Andreas immer ein Fixstarter, nicht nur bei den Hl. Messen und Vorträgen sondern auch bei einigen Tagesetappen. Er war sich nicht zu schade, tagelang mit jungen Menschen durch die Felder und Dörfer zu ziehen, um die Pro-Life-Message bekannt zu machen. Ein Bischof zum Anfassen, wie man ihn selten findet.

Doch auch auf Bildungsebene hat Andreas Laun unvergesslich viel geleistet. Neben zahlreichen Büchern mit großer Auflage, die er schrieb (und die von Kirchenzeitungen konsequent boykottiert wurden), durfte er Generationen von Theologiestudenten prägen, unter anderem auf der Theologischen Hochschule von Heiligenkreuz.

Von den Medien wurde er sowohl geliebt und attackiert, dazwischen gab es wenig. Bischof Andreas war sich nicht zu schade, auch kirchliche Medienanfragen zu beantworten, die andere Bischöfe nicht beantworten wollten oder konnten. Medien waren auch für Lügen über den Bischof verantwortlich. Besonders bitter und peinlich für die österreichische Kirche waren die innerkirchlichen Intrigen gegen den Bischof, für die sich hochrangige österreichische Bischöfe beim jüngsten Gericht wohl auch verantworten müssen. Namen muss man jetzt keine mehr nennen, die Betroffenen wissen, wer gemeint ist. Man versuchte Bischof Launs Wirkungsmöglichkeiten vielfach einzuschränken und seine Werke zu zerstören, was jedoch nicht gelang.

„Unser Andreas“ ließ sich von all dem nie beirren. Als ihm die eigene Kirchenzeitung seine Kolumne zensurieren wollte, ging ein anderes Tor auf, über das wir uns als kath.net freuten. Er schrieb ab sofort für kath.net und erreichte mit seinem Klartext jedes Mal zehntausende, manchmal sogar einige hunderttausend Leser und damit viel mehr Leser als etliche österreichische Kirchenzeitungen zusammen überhaupt noch Abonnenten haben. Seine „Klartexte“ auf KATH.NET schafften es immer wieder auch in andere Medien und wurden dort zitiert.

Auch weitere private Erinnerungen mit ihm im Freundeskreis sind uns lieb: gemeinsame Urlaube im Sommer, legendäre Fußballspiele mit einem unerschrockenen Bischof bei Flutlicht am toskanischen Hartplatz, der immer das Herz am rechten Fleck und das richtige Wort für jeden hatte, geduldig mit den kleinen Kindern die Heuschrecken am Wegesrand besah und auch wusste, wie man Tore schießt und verhinderte. Auch zum Schifahren war Andreas mit uns unterwegs. Und im Sommer gab es in der Stadt Salzburg nichts Gemütlicheres als mit dem Bischof gemeinsam in einem Salzburger Gasthaus ein Bier zu trinken.

In den letzten Jahren wurde es immer ruhiger um ihn, sein Körper wurde in den letzten Monaten immer schwächer. Am 31.12. verließ uns Andreas, womit er nun den Sterbetag mit Benedikt XVI. teilt. Im Himmel gibt es keine Zufälle. Ich freue mich über einen neuen Fürsprecher auch für kath.net. R.I.P., lieber Andreas, wir sehen uns (hoffentlich) im Himmel wieder.“

Biographischer Rückblick auf sein Leben und Wirken:

* in Wien 13. Okt. 1942

Gymnasium in Salzburg

1960: Matura am Borromäum Salzburg

1960-62: Philosophiestudium in Salzburg

1962: Salesianer: Noviziat in Eichstätt

Theologiestudium in Eichstätt und Fribourg

1967: Priesterweihe in Eichstätt

Erzieher in Ingolstadt

Kaplan in Wien-Döbling und Pfarrmoderator

1973 Promotion

1974: Assistent am Institut für Moraltheologie in Wien

1981: Habilitation für Moraltheologie an der Uni Wien

ab 1981: Professor für Moraltheologie an der Philosophisch-theologischen Hochschule in Heiligenkreuz

1981- 87: auch Professor in Benediktbeuern

1985: Rektor des ordenseigenen Ausbildungshauses in Eichstätt

1987-89- 95: Generalsekretär der Wiener Katholischen Akademie

1995: Ernennung zum Weihbischof in Salzburg (Papst Johannes Paul II)

Bischofsweihe: 1995

Seit 1995: Bischofsvikar für die Seelsorge an Ehe und Familie

Konsultor des Päpstlichen Rates für die Pastoral im Krankendienst

22 Jahre Weihbischof

13. Okt 2017 emeritiert

Mitherausgeber der Zeitschrift Kirche heute

Zahlreiche Publikationen zum Thema Ehe und Familie (ca. 15) und Herausgeber der Reihe „Glaube und Leben“ (Religionsbücher für die Grundschule)

+ am 31. Dezember 2024 (in Salzburg)

Requiem für den zu Silvester verstorbenen emeritierten Weihbischof im Salzburger Dom - Kardinal Erdö bei Predigt: Laun lebte „tiefe Liebe zu Christus und zu den Mitmenschen“ vor.

Salzburg (kath.net/KAP) In einem Requiem im Salzburger Dom mit Beteiligung zahlreicher Prominenz aus Kirche, Politik und öffentlichem Leben ist am Montag der am Silvestertag verstorbene emeritierte Salzburger Weihbischof Andreas Laun verabschiedet worden. Erzbischof Franz Lackner leitete den Trauergottesdienst, bei dem Kardinal Peter Erdö auf Wunsch des im 83. Lebensjahr Verstorbenen die Predigt hielt. Laun habe „den Glauben der Kirche treu und mutig verkündet“, erklärte der ungarische Primas bei diesem Anlass. Sichtbar gewesen sei dies nicht nur bei dessen „Herzensanliegen“, dem Schutz des Lebens.

Erdö würdigte das Leben und Wirken von Weihbischof Laun, der als Priester, Ordensmann, Bischof und Theologe eine tiefe Liebe zu Christus und den Mitmenschen vermittelt und vorgelebt habe. Besonders hob er Launs Engagement in der Moraltheologie, seinen Einsatz für den Lebensschutz und seine Treue zur Lehre der Kirche hervor. Auch das von ihm praktizierte Einlassen auf „schwierige, anspruchsvolle Fragen“ oder sein Dienst darin, Unwissende aufzuklären und Ahnungslosen gute Ratschläge zu geben, seien Akte der Nächstenliebe, hob der Erzbischof von Budapest-Esztergom hervor.

Laun habe bei seinem Eintreten für die kirchliche Lehre «viel gekämpft», so Erdö weiter, auch sein Einsatz im Bereich der Bioethik und im Dialog mit dem Judentum sei beachtlich gewesen. Der Primas erwähnte weiters, dass der Verstorbene enge Beziehungen zu Ungarn gepflegt habe. In der Ungarischen

Bischofskonferenz sei er bei Veranstaltungen der Kommission für die Familie ein «hochgeschätzter Redner» gewesen, und etliche seiner Werke wie etwa die Schulbücher seien auch auf Ungarisch erschienen. «Viele Gläubige, Priester und Bischöfe sind ihm dafür sehr dankbar, auch in unserem Land», erklärte Erdö.

Ein Heerführer Christi

Bischof Andreas Laun, ein unerschrockener Verteidiger des Glaubens, wurde in Salzburg zu Grabe getragen. Ein Kommentar von Christof T. Zeller-Zellenberg, Salzburg (kath.net) Am Montag, den 13. Jänner 2025, haben wir bei klirrender Kälte, in Salzburg einen Freund zu Grabe getragen - den unvergleichlichen Bischof Andreas Laun! Er hinterlässt eine große Lücke in der österreichischen Kirche - wenige sind dort so mutig, klar, konsequent und ehrlich wie er!

Andreas hat das klare Wort nie gescheut – das klare Wort aber immer mit dem Blick auf das Ewige Heil des Menschen. Wer Gott und den Menschen liebt, der verkürzt die Botschaft nicht und tritt für die Wahrheit ein, sei es gelegen oder ungelegen. Und genau das ist auch der Auftrag Christi an jeden Christen. Andreas hat diesen Auftrag wohl vorbildlich erfüllt.

Es scheint in unserer Kirche ein Zeichen der Heiligkeit zu sein, dass man zu Lebzeiten oft angefeindet und verleumdet wird – leider nicht nur von außerhalb, sondern vielmehr häufig auch von innerhalb der Kirche, den Brüdern und Schwestern im Glauben und manchmal Mitbrüdern im priesterlichen und sogar bischöflichen Dienst.

Ich erinnere mich an einen „Marsch für das Leben“, zu dem Andreas Laun als Teilnehmer, Zelebrant der Messe und als Sprecher bei der Abschlusskundgebung zugesagt hatte. Aber dann kam das Verbot aus dem zuständigen Ordinariat – er dürfe nicht teilnehmen und schon gar nicht sprechen. Natürlich hat Andreas trotzdem teilgenommen - aber, zwar verbittert doch demütig, hat er seinen Vortrag tatsächlich abgesagt. Er hätte das nicht tun müssen, denn als Bischof und Bürger ist er frei, sich zu äußern – aber er wollte gewissen Herren eine noch größere Aufregung und ihre zitternde Furcht vor der veröffentlichten Meinung, ersparen. Wir erinnern uns, als ihm seine Kolumne in der lokalen Kirchenzeitung gestrichen wurde – er hat dann halt bei kath.net und an anderer Stelle (zumeist mit weitaus größerer Leserschaft) weiter publiziert.

Andreas hat sich nicht beirren lassen und das Banner Christi vorangetragen. Bei den tausenden Freunden, Wegbegleitern und vor allem jungen Mitstreitern am Montag im Dom zu Salzburg konnte man erkennen, dass er nicht nur ein Streiter Christi sondern sogar ein Heerführer Christi war. Seine Bataillone der Wahrheit in Liebe gehen unbeirrt voran. Der Heerführer ist nur übersiedelt und führt uns jetzt vom Himmel her.

Bei dem Requiem am Montag um 10 Uhr am Vormittag – welch unmögliche Zeit, für berufstätige oder sonst aktive Menschen – hätte man fast den Eindruck bekommen können, dass einige froh wären, ihn schnell unter der Erde und damit aus dem Weg zu haben. Ich habe dort in viele Gesichter der „Offiziellen“ gesehen und mir gedacht, nun ja, über Dich wird der Hauch der Geschichte wohl hinwegziehen und es wird wenig überbleiben – aber unser Bruder und Freund Andreas hat mit seinen Vorträgen, die auf alle Zeit im Netz abrufbar sind, mit seinen vielen Büchern und sonstigen Publikationen, mit den Heerscharen an getauften, gefirmten und tief durch ihn geprägten Menschen aber - und nicht zuletzt besonders mit der Legion an ungeborenen Kindern, für die er oft die einzige aber dafür umso lautere Stimme der Verteidigung war und die ihm nun im Himmel sicher einen triumphalen Empfang bereitet haben - ein Bollwerk an Erbe hinterlassen, über das man nicht hinwegtäuschen kann. Wahrscheinlich werden Generationen in der Zukunft erst den ganzen Schatz dieses Erbes, seiner Verkündigung, entfalten und dann wird immer wieder erneut, die Heerfahne des Andreas Laun, die Fahne für Christus und seine unbefleckte Mutter, aufgerichtet werden. Seine Stimme wird nicht verstummen, seine Botschaft bleibt.

Neben diesen jungen Mitstreitern hat man aber auch viele Priester und sogar einige Bischöfe gesehen, die von Andreas geprägt und bestärkt wurden und ihm in wahrer Freundschaft verbunden waren. Auch sie werden die Wahrheit Christi, bestärkt durch Andreas und auf seine Fürsprache vom Himmel her, hier auf Erden weitertragen.

Andreas, wir werden Deine Lehre weitergeben, Dir ein ehrendes Andenken behalten und Dich nie vergessen! Ruhe in Frieden, alter Freund und bitte für uns bei Gott, den Du so sehr geliebt und den Du auf Erden so würdig verteidigt hast!

Jubiläumsablässe im Heiligen Jahr 2025

Wie kann man den Jubiläumsablass erlangen?

Der Ablass bezieht sich grundsätzlich auf die zeitlichen Sündenstrafen, die nach der Vergebung im Bußsakrament als Buße noch zu tilgen sind (hier auf Erden oder im Fegefeuer).

Neben den üblichen Voraussetzungen kann erstmals auch durch Verzicht auf sinnlose Zerstreuung ein Ablass erlangt werden, sowohl für sich selbst, wie auch einem Verstorbenen zugewendet. Die Diözesanbischöfe können in ihrer jeweiligen Diözese Kirchen bestimmen, durch deren Besuch die Gläubigen als Ersatz für die Pilgerfahrt nach Rom diese Voraussetzung für den Ablass leichter erfüllen können.

Rom (kath.net/jg, 24. Jänner 2025) Im Heiligen Jahr 2025 gewährt die katholische Kirche den Gläubigen viele Möglichkeiten, einen Ablass zu gewinnen, berichtet Vatican News. Die Apostolische Pönitentiarie hat dazu ein entsprechendes Dokument veröffentlicht (https://www.vaticannews.va/de/papst//news/2024-25).

Die üblichen Voraussetzungen bleiben bestehen. Diese sind

*** der Empfang des Sakramentes der Buße (bzw. Sein im Stand der Gnade, dh. ohne schwere Sünde und ohne Anhänglichkeit an lässlichen Sünden),**

*** der Empfang der heiligsten Eucharistie,**

*** nach Möglichkeit eine Pilgerfahrt nach Rom oder ersatzweise zu einer vom Diözesanbischof bestimmten Jubiläums-Hoffnungskirche**

*** Gebet für die Anliegen des Papstes.**

Dazu kommen zusätzliche Werke der Barmherzigkeit, die in diesem heiligen Jahr namentlich angeführt werden:

* Neben dem **Besuch kranker, gefangener und einsamer Menschen gilt als gutes Werk auch der Verzicht auf sinnlose Zerstreung. Dazu gehört beispielsweise der Verzicht auf unnötige Verwendung sozialer Medien oder das Internet.**

*** Weitere Werke sind Geldspenden an die Armen und Unterstützung karitativer Werke, sowie der Verzicht auf überflüssigen Konsum.**

Die von der Apostolischen Pönitentiarie erlassenen Normen heben hier die Unterstützung von Hilfswerken hervor, die insbesondere zugunsten der Verteidigung und des Schutzes des Lebens in jeder Phase und des Lebens selbst eingerichtet sind.

*Weitere Möglichkeiten zur Gewinnung eines Ablasses sind

Wallfahrten oder der Besuch bestimmter Kirchen oder anderer heiliger Orte.Wallfahrtsorte sind neben den vier großen päpstlichen Basiliken in Rom (Petersdom, St. Paul vor den Mauern, Santa Maria Maggiore und die Lateranbasilika) die zusätzlich im Dokument der Apostolischen Pönitentarie erwähnten weiteren Kirchen in Italien wie etwa die päpstliche Basilika von Assisi, die Basilika St. Antonius von Padua, die Rosenkranzbasilika in Pompeji und andere mehr.

Weiters zählen jede Basilika, jede Kathedralkirche, jedes Marienheiligtum sowie jede bedeutende Stiftskirche zu den Wallfahrtsorten. Die Diözesan- oder Eparchalbischöfe haben darüber hinaus die Möglichkeit weitere Kirchen zu bestimmen, durch deren Besuch man einen Jubiläumsablass erreichen kann.

Für unseren Seelsorgeraum Sulm-Saggautal hat der Diözesanbischof unsere Pfarrkirche zum hl. Petrus als eine von insgesamt 22 steirischen Jubiläumsablasskirchen bestimmt, worauf die grüne Hoffnungsfahne am Kirchplatz und in der Kirche sowie die Hoffnungskerze am Hauptaltar hinweisen.

Die Österreichische Bischofskonferenz hat eine Internetseite eingerichtet, auf der Informationen über das Heilige Jahr zu finden sind. Dort sind auch die von den Ortsbischöfen eingerichteten Jubiläumskirchen zu finden. Hier der Link: https://www.heiliges-jahr.at/home.

STERNWALLFAHRT
im
HEILIGEN JAHR DER HOFFNUNG

Alle Gläubigen der 12 Pfarren unseres Seelsorgeraumes Sulm-Saggautal sind herzlich eingeladen – auch im Sinne des Jubiläumsablasses als Ersatz für die Rom-Pilgerfahrt – an der Stern-Wallfahrt unseres Seelsorgeraumes am Peter- und Paul-Tag zur Jubiläumskirche teilzunehmen, die auch eine berührbare Nachbildung des sitzenden Petrus auf der Kathedra in Bronze und eine Erdreliquie vom Petrusgrab aus dem Vatikan beherbergt:

Sonntag, 29. Juni 2025, Hochfest der Apostelfürsten Hl. Petrus und Hl. Paulus

Treffpunkt: Petrus-Säule beim Ortseingang in Sankt Peter i. S.

Feierlicher Einzug zur Kirche: 17.00 Uhr

Festgottesdienst zelebriert vom SR-Leiter mit den Priestern des Seelsorgeraumes

Nach der Hl. Messe: Übergabe einer kleinen Petrus-Jubiläumskerze und eines Erinnerungsbildes vor der Petrus-Stele an alle mitfeiernden.

Ausklang bei einem Imbiss am Kirchplatz, wozu alle Mitfeiernden herzlich eingeladen sind.

„Wie ein Fisch im Wasser, so leben wir in dir, o Gott!"

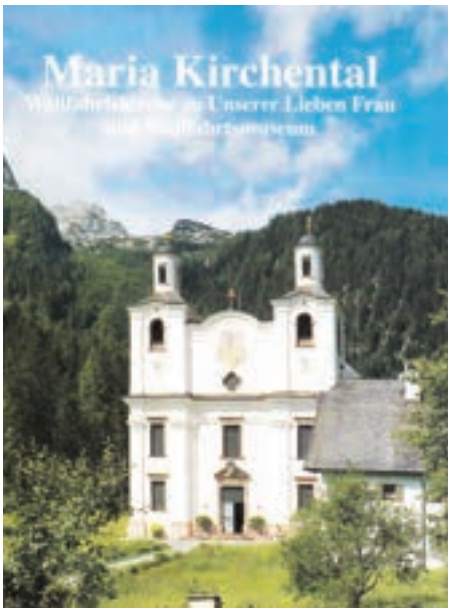
13 Kinder bereiten sich auf den ersten Empfang der heiligen Kommunion vor und fühlen sich wie Fische im Meer der Liebe Gottes.

EINLADUNG zur PFARRWALLFAHRT 2025

Herzliche Einladung zur Pfarrwallfahrt 2025 am Samstag, 21. Juni

Wie alle Jahre machen wir uns als Einstimmung zum Pfarrfest am Peter-Paul-Tag auf Wallfahrt zu einem Marienheiligtum.

Diesmal führt uns der Weg in den Lungau, da wir alle nähergelegenen Wallfahrtsorte schon besucht haben. Wir müssen zwar um eine Stunde früher aufstehen und um 06.00 abfahren, dafür werden wir aber als besonderes Juwel den kleinen „Salzburger Dom im Pinzgau“ als besonderen Gnadenort betend kennenlernen.



Neben Maria Plain zählt Maria Kirchental zu den **beliebtesten Wallfahrtsorten** im Salzburgerland. Kaum ein anderer Ort weit und breit kann eine so **beeindruckende Einheit von Natur und Kultur**, von **Geschichte und Gegenwart** aufweisen. Seit über **300 Jahren** pilgern Salzburger, Tiroler, Oberösterreicher und Bayern zu diesem 900 m hoch gelegenen Gnadenort zu Füßen der Loferer Steinberge. „Bergkristall unter den Wallfahrtsorten“ hat ihn Alterzbischof Eder nach Abschluss der Renovierungsarbeiten im September 2001 genannt.

Bis im Vorjahr lag die Wallfahrtseelsorge seit 1939 in den Händen der Herz-Jesu-Missionare bis im Rahmen des Skapulierfestes am 21. Juli 2024 die Schlüssel des Wallfahrtsortes durch Erzbischof Dr. Franz Lackner offiziell an die Schwestern und Brüder der Marianischen Gemeinschaft „Oase des Friedens“ übergeben wurden.

Von **zahlreichen Gebetserhörungen geben 1.200 (!) Votivtafeln Zeugnis**, wovon 730 in einem Wallfahrtsmuseum und zahlreiche weitere Votivgaben im Nebenraum der Kirche zu besichtigen sind.

Das Gnadenbild der Mutter Gottes

Das **Gnadenbild** wurde um das Jahr 1400 von einem unbekannten Künstler der Spätgotik für die Pfarrkirche von St. Martin geschaffen. Das Jesuskind auf dem Arm der Gottesmutter trägt einen kleinen Vogel, einen **Stieglitz**, in seiner linken Hand. Der Distelfink, wie der Stieglitz auch genannt wird, ernährt sich vornehmlich von Samen der Disteln. Auch Albrecht Dürer, der bekannte Maler des Mittelalters, hat eine Stieglitzmadonna gemalt.

Mit dem Zeigefinger der rechten Hand zeigt das Jesuskind auf den Vogel, so als wollte es sagen: “Betrachtet die Vögel des Himmels; sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln nicht in Scheunen. Und doch ernährt sie euer himmlischer Vater. Wie viel mehr seid ihr wert als alle Vögel zusammen?“ (Lk 12,24 ff) Das Gnadenbild wurde um das Jahr 1689 von einem Bauern namens Rupert Schmuck in das abgelegene Hochtal heraufgebracht. Er gab ihm einen Platz in einer Waldkapelle, zu der sehr bald und spontan eine Wallfahrt einsetzte.

Entstehung & Bau der Wallfahrtskirche

Beeindruckt von den vielen Gebetserhörungen, die zu dieser Zeit bereits von einer großen Zahl von Votivtafeln bezeugt wurden, entschloss sich der damalige Fürsterzbischof Johannes Graf von Thun eine Wallfahrtskirche zu bauen. Die Planung der Kirche übertrug er dem kaiserlichen Hofarchitekten Fischer von Erlach. Unter der Leitung des Baumeisters Stefan Millinger, geboren in St. Martin, haben einheimische Handwerker und Hilfskräfte in nur sieben Jahren, von 1694 bis 1701, den „Pinzgauer Dom“ fertiggestellt.

Abfahrt: Samstag, 21. Juni 2025, 06.00

Rückankunft geplant: 19.00 bis 19.30

Gesamtkosten: € 50.- (Rest übernimmt ein Sponsor)= Fahrtkostenbeitrag + dreigängiges Pilgermenü vom Pilgerbuffet (3 zur Auswahl: Suppe, Hauptspeise, Nachspeise, alkoholfreie Getränke)

Wegen der Festlegung der Bus-Größe sind Anmeldungen bitte ab sofort erbeten im Pfarrbüro zu den üblichen Kanzleizeiten:

Montag, 08.00 -12.00 und Donnerstag, 09.00 – 12.00, sowie in der Sakristei nach den Gottesdiensten od.

per Tonband 03467-8304 und

mail franz.ehgartner@a1.net sowie

WhatsApp 0676 8742 8075.

20 - C + M + B - 25

„Gemeinsam unterwegs für eine bessere Welt“ waren für die Dreikönigsaktion in diesem Jahr 2024/25 in unserer Pfarre insgesamt 13 Sternsingergruppen. Den Segen Gottes in die Häuser bringend – verbunden mit einem guten Wunsch für das neue Jahr - waren es 35 Kinder und Jugendliche (davon 7 an 2 Tagen), die begeistert im königlichen Dienst für Jesus Christus von Haus zu Haus gingen.

Aufgrund der sinkenden Kinderzahl waren dankenswerterweise auch 2 Erwachsenengruppen im Einsatz, die mindestens genauso viel Freude und Spaß daran fanden, die Weihnachtsbotschaft und den Segen in alle Haushalte zu bringen.

Sternsingen ist auch Schule für das Leben! Gefestigt werden Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft sowie Mut sich für Menschen einzusetzen, denen es nicht so gut geht wie uns. Ein bis mehrere Ferien- bzw. Urlaubstage wurden geopfert, die mit (zumeist) Freude und schönem Zusammengehörigkeitsgefühl ausgefüllt waren.

Aus organisatorischen Gründen (da 7 Sternsinger doppelt im Einsatz waren), konnten die geplanten Termine entsprechend der Vorankündigung nicht eingehalten werden. Danke für Ihr Verständnis! Vielerorts wurden die Sternsinger mit Sehnsucht erwartet.

Ein Herzliches **Vergelt’s Gott an die 13 Gastfamilien** (Fam. Edler, Christine Zöhrer, Kerstin Wenzel, Birgit Gödl, Maria Gaisch, Dorothea Petschenig, Brigitte Brauchart, Michaela Loibner, Renate Deutsch, Elfriede Strohmaier, Anita Patscher, Linde Bezovnik, Gasthaus Pack) sowie an die **Begleiter** (Dagmar Hainzl, Daniela Grill, Maria Krasser, Gregor Kurz, Barbara Maier, Wolfgang Michl, Franziska Painsi , Elisabeth Patscher, Sandra Pechan, Barbara Puntschart, Nikolaus Ritzal, Bgm. Maria Skazel, Petra Tengg)

Für die **Pflege der Sternsingergewänder** bedanken wir uns bei Carmen Baldauf, Birgit Gödl,, Veronika Kumpitsch, Sandra Pechan, Franziska Painsi, Barbara Puntschart, Theresa Ritzal, Petra Tengg.

Bei **Maria Uhl und Elisabeth Kumpitsch** möchten wir uns herzlich bedanken für die Unterstützung im Vorfeld sowie rund um die Sendung und Ankunft der Sternsinger und bei Fam. **Waltraud Mimlich** für die bereitgestellte Jause für ALLE Sternsinger.

Als kleines Dankeschön wurden die Mitwirkenden am 14.2.2025 zu einem Kegelabend eingeladen, gesponsert von **Familie Michaela und Walter Koch** und **Firma IGE - Ing. Manfred Gaisch.** Herzlichen DANK für diese sensationelle Unterstützung!

Ganz nach dem Motto „gemeinsam unterwegs für eine bessere Welt“ bin ich jederzeit für konstruktive Anregungen offen und bedanke mich gleichzeitig über jede Form der aktiven Mitarbeit und für Verbesserungsvorschläge, damit eine Sternsingeraktion auch in Zukunft ein Erfolg werden kann. Herzliches Vergelts GOTT nochmals an alle 75 mitwirkenden Personen sowie an die Pfarrbevölkerung für Ihre tatkräftige Unterstützung und großzügige Spendenbereitschaft, sodass wir insgesamt **€ 8.204,57** (zweitbestes Ergebnis) an die Dreikönigsaktion für Projekte in der Dritten Welt weitergeben konnten. (Petra Tengg)

PFARRBALL

Am 02. Februar fand der traditionelle Pfarrball im Festsaal des Kirchenwirtes GH Windhager statt. Mit der Begrüßung durch den Präsidenten des PGRs Karl Heinz Neuhardt konnte der Ball unter stürmischem Applaus eröffnet werden.

Damen des PGR und Helfer hatten reichlich für köstliche Torten und Krapfen gesorgt.

Der PGR dankt allen Unterstützern sowohl durch den Ballkartenkauf sowie auch den Sponsoren der vielfältigen Preise. Ein herzliches Dankeschön gilt natürlich den zahlreichen Ballbesuchern, die zur schwungvollen Musik der „O3“ eifrig das Tanzbein schwingen oder an der Bar köstliche Liköre konsumieren konnten. Beim Gewinnspiel gab es wieder strahlende Gesichter sowie tolle Hauptpreise: Einhell Akku-Flex (Firma Uhl), 50 Euro Gutschein (Gemeinde), Geschenkkorb (Gemeinde Wies) sowie den Hauptpreis „Wochende am Arlberg (Pfarrer).

Wir sagen allen ein herzliches Dankeschön!

PFARRBLATT

Wir danken allen **Sponsoren,** die durch ein Inserat den Pfarrblattdruck in Farbe ermöglichen sehr herzlich! Für die restliche Finanzierung bitten wir einmal im Jahr um einen freien Jahresbeitrag, den Sie mit dem **beiligenden Erlagschein** überweisen können. Wir danken im Voraus allen Pfarrbewohnern, die durch ihre Spende ihr Interesse am Pfarrleben bekunden und ihre Verbundenheit zur Pfarre zum Ausdruck bringen!

DANKE!

EHRENTAFEL 1/2025

Die Pfarre dankt folgenden Wohltätern für ihre freiwillige Spende zugunsten der Pfarrkirche im Zeitraum Dezember 2024 – Februar 2025:

DAM Anna, Kerschbaum

DEUTSCH Maria – MIMLICH Waltraud, Freidorf

EDLER Andreas & Anita, Moos

EHMANN Christine, St. Peter

FAULAND Gabriele, Moos

FAUTH Maria, Korbin

GIMPL Karl, Moos

HEINZL Eveline & ihr Hansi, Schwanberg

KLUG Frieda, Wieden

KÖSTENBAUER Inge, Wieden

KRASSER Ria, Moos

LOIBNER Gottfried & Maria, Bergla

LOIBNER Martin & Michaela, Bergla

OSSENAGG Herta, Moos

PASCHEK Franz, Riemerberg

PETSCHENIG Dorothea, Steyeregg

POMMER Johann, Freidorf

RACHHOLZ Franziska, Freidorf

SCHWENN Theodelinde, Korbin

STELZL Franz & Edda, St. Peter i.S.

WALLNER Maria & Anita, Lindenberg

WALTL Franz & Frieda, Korbin

WINDISCH Josefa, Trag

WUNDARA Fa. - GREEN ENERTREE, Pölfing-St. Peter

ZÖHRER Christine, Lindenberg

Kranzspenden:

DORFGEMEINSCHAFT KORBIN f. +Angela Rainer

DORFGEMEINSCHAFT KORBIN f. +Franz Konrad

KONRAD, Fam., Korbin und Trauergäste f. +Franz Konrad

EINLADUNG ZU DEN MAI-ANDACHTEN

Das Mai-Beten möge in den Dorfgemeinschaften
weiter gepflegt werden.
Sie finden hier eine Übersicht der geplanten Mai-Andachten
bei den Dorfkapellen bzw. beim jeweiligen Dorfkreuz.
Alle sind eingeladen, am Ort Ihrer Wahl teilzunehmen!

Bergla	**Sonntag, 04. Mai, 19.30:** Dorf-Kapelle Bergla
Freidorf	**Jeden Dienstag, 18.00**: Rachholz-Kapelle
Hausleiten	**Jeden Sonn-/Feiertag, 19.00:** Maria-Hilf-Kapelle
Moos	**Jeden Sonntag, 19.00:** Spieler-Kreuz
Korbin	**Jeden Samstag, 18.00**: Marchler-Dorfkreuz
Fröhlichberg	**Jeden Sonntag, 19.00:** **04. Mai: Dreifaltigkeits-Kapelle (Hohl-Kapelle)** **11. Mai: Schneiderbauer-Kapelle** **18. Mai: Dreifaltigkeits-Kapelle (Hohl-Kapelle)** **25. Mai: Schneiderbauer-Kapelle**
Trag	**Jeden Samstag + Sonntag + Feiertag, 19.00:** Dorf-Kapelle Trag
Wieden	**Sonntags, 18.00: 5. Mai, 18. Mai, 28. Mai**: Dorfkapelle Wieden
Kalkgrub	**Samstag, 17. Mai, 18.00:** Bildstock „Maria, Hilfe der Christenheit“ (Fam. Tengg)
Limberg	**Samstag, 10. Mai, 18.00:** Bildstock der Familie Moser
Steyeregg	-x- ???
Eichegg	-x-
Kreuzberg	-x-
Kerschbaum	-x-
St. Peter	**Samstag, 10. Mai, 14.00:** Wallner-Kapelle/Lindenberg
	Mittwochs, 18.00, Pfarrkirche: dorfweise **Täglich in der Pfarrkirche**: Mariengruß am Schluss der Tagesmesse

Pfarrliche Mai-Andachten

Mittwochs: 18.00: Rosenkranz + 18.30: Andacht
(Hl. Messe ist von Mai - Okt. mittwochs in den Messkapellen.)
Am Schluss der Messfeier in der Pfarrkirche fügen wir im Mai täglich einen Mariengruß an.

1. Maiwoche	Bergla – Hausleiten - Freidorf
2. Maiwoche	Korbin – Moos – Greith – Fröhlichberg - Wieden - Poppenforst
3. Maiwoche	St. Peter – Kerschbaum
4. Maiwoche	Limberg – Steyeregg - Kalkgrub – Eichegg - Kreuzberg
5. Maiwoche	Frauenbewegung + Senioren + Kinder (VS mit EK-Kinder)

Kapellenmessen Mai – Oktober

1. Mittwoch	Dreifaltigkeitskapelle am Fröhlichberg: immer um 19.30
2. Mittwoch	Heiligster-Erlöser-Kapelle in Steyeregg: immer um 18.00
3. Mittwoch	Dorfkapelle Bergla: immer um 19.30
4. Mittwoch	Maria-Hilf-Kapelle in Hausleiten um 19.30 (Sept. + Okt.: 18.30)

Heizwerksegnung

Monatliches Pfarrcafe´ stärkt die Gemeinschaft

Stärkung nach der Rorate-Messe

Maria Lichtmess

Anbetungstag

„Advent ist ein Leuchten“ Adventsingen, St. Peter Vokal und CHORyFEEN aus Lannach

DIE PFARRE SAGT HERZLICHEN DANK ALLEN HELFERN UND MITFEIERNDEN DER WEIHNACHTSLITURGIE

- der LJ für den schönen Kirchen-Adventkranz wie Waltraud Mimlich für den kleinen Werktags-Adventkranz am Altar
- dem PGR und der Frauenbewegung/Seniorenbund für die Rorate-Messfeier mit Adventfrühstück
- dem SINGKREIS mit Gastchor für das Benefiz-Adventsingen
- der Familienmusik Michl (KISI) für die Mitgestaltung der Kinderkrippenfeier
- der Dorfgemeinschaft Bergla und den Mesnerinnen Christine Zöhrer, Mitzerl Gaisch und Trude Freidl für den Kirchenschmuck
- der Fam. Christine Zöhrer für den edlen Kirchen-Christbaum und Karlheinz Neuhardt für die Aufstellung
- Christian Tengg, Anna Hatzi, Maria Gaisch, Christine Reiterer, Georg Uhl mit Vanessa für das Schmücken und die Illuminierung des Christbaums
- Herta Ossenagg für den weihnachtlichen Altarschmuck
- der Bläsergruppe des Musikvereins für das Turmblasen zur Einstimmung in die Christmette
- Allen 75 Personen als Mitwirkende der Sternsingeraktion (33 Kinder, 8 Erwachsene, 13 Begleiter, 13 Gastfamilien, 8 Helfer)
- Petra Tengg und Team für die umsichtige Organisation der Sternsingeraktion
- allen Spendern für die Sternsingeraktion
- Christine Lohr für den prickelnden Silvesterumtrunk mit süßen Punschkrapfen

MF

CARITAS & DU - GEMEINSAM HELFEN

Caritas-Haussammlung 2025 (1. März – 31. Mai)

In den Monaten **April - Mai werden Ihr PGR und/oder Sozialkreismitarbeiter an Ihre Tür und so gleichsam auch an Ihr Herz klopfen** und wieder einladen, eine freie Spende für die Caritas zu geben.

Diese Spenden sind der **Inlandshilfe** gewidmet (während die Sternsingeraktion der Entwicklungshilfe in den ärmsten Ländern der Welt gilt).

Die Diözesancaritas mit dem Diözesanbischof und die Pfarre bitten um Ihren Beitrag so wie er Ihnen möglich ist, und danken im Voraus!

Im letzten Jahr konnten mit Ihrer Spende

* rund **6000 sozial benachteiligte Jugendliche & Kinder in Lerncafes gefördert** werden,

* auch erhielten **190 von den Hochwasserkatastrophen schwer betroffene Haushalte finanzielle Soforthilfe**

* und **15 Einrichtungen der Caritas** werden ständig betrieben wie: **Notschlafstellen, Unterstützung zur Wohnungssicherung**, **Armenausspeisung im Marienstüberl mit 58.000 warmen Mahlzeiten** und **11.000 verteilten Lebensmittelpaketen pro Jahr**, **sowie medizinische Versorgung in der Marienambulanz für 2.400 Patienten** u.v.a.m.

Ihre Spende ist steuerabzugsfähig. Die Caritas hat das Spenden-Gütesiegel. Eine unabhängige Wirtschaftsprüfung prüft jährlich die korrekte Verwendung.

Wir danken den PGRäten und allen Helfern für diesen wichtigen Dienst und allen Spendern sehr herzlich im Namen der Hilfsbedürftigen und Notleidenden in unserem Land.

Herz - Jesu - Monat Juni

Von der Liebe des Herzens Jesu

„Lieben wir das Herz Jesu nicht, was wollen wir denn lieben? Findet sich in demselben doch nur Liebe. Wie ist's denn nur möglich, das nicht zu lieben, was so überaus liebenswürdig ist!

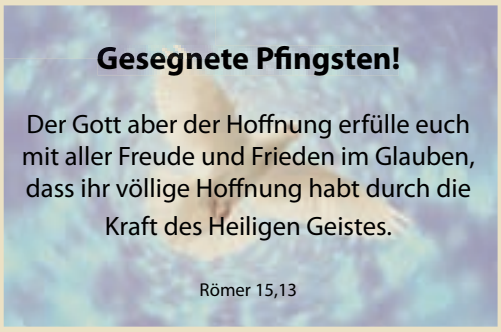
Man liebt und schätzt einen Gegenstand, je nach seinem Preis. Schätzen wir danach die Liebe unseres Heilandes zu unserer Seele ab: sie hat Ihn all Sein Blut gekostet. Er sehnt Sich unendlich danach, Sich mit unserer Seele zu verbinden, oder doch in Beziehung zu ihr zu treten! Die Zeit wird Ihm lang, bis Er sie sehen und hören kann. Was tut der liebe Heiland im Sakramente Seiner Liebe? Er hat Sein liebreiches Herz angenommen, um uns zu lieben. Es geht von diesem Herzen ein Hauch der Liebe und der Erbarmung aus, um die Sünden der Welt wegzunehmen.

O Jesus, Dich erkennen heißt Dich lieben! Wenn wir wüßten, wie der liebe Heiland uns liebt, wir würden sterben vor Freude! Ich glaube nicht, daß es Herzen gibt, die so hart wären und Ihn nicht liebten, wenn sie sähen, wie sehr das Herz Jesu sie liebt. O wie schön ist die Liebe! Sie ist ein Ausfluß aus dem Herzen Jesu, welches ganz Liebe ist."

Aus den Katechesen des hl. Pfarrers von Ars

GOTTESDIENSTORDNUNG	**HERZ-JESU-MONAT Juni**
Tag/Datum/Liturgische Feier	
So 01.06. **7. Sonntag der Osterzeit**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Mo 02.06. g Hl. Marcellinus und Hl. Petrus, Märtyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 03.06. **G Hl. Karl Lwanga u. Gefährten,** Märtyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 04.06. Mittwoch der 7. Osterwoche	18.00: Rosenkranz in der Pfarrkirche **19.30: Hl. Messe Hohl-Kapelle**
Do 05.06. **G Hl. Bonifatius,** Bischof und Märtyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 06.06. g Hl. Norbert von Xanten, Ordensgründer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 07.06. monatl. Gebetstag um geistliche Berufungen	17.00-18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz |18.30: **Vorabendmesse**
So 08.06. PFINGSTSONNTAG **HOCHFEST DER GEISTSENDUNG**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Mo 09.06. **PFINGSTMONTAG**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe** **10.00: FIRMGOTTESDIENST**
Di 10.06. Dienstag der 10. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 11.06. **G Hl. Barnabas, Apostel**	18.00: Rosenkranz in der Pfarrkirche **18.00: Hl. Messe in Steyeregg**
Do 12.06. g Sel. Hildegard Burjan, Ordensgründerin	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 13.06. **G Hl. Antonius von Padua,** Ordensgründer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 14.06. g Marien-Samstag	17.00-18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 15.06. **DREIFALTIGKEITSSONNTAG**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Feier der hl. Erstkommunion** 14.00: **Hl. Messe/Dreifaltigkeitskapelle**
Mo 16.06. g Sel. Maria Theresia Scherer, Hl. Benno	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 17.06. Dienstag der 11. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 18.06. Mittwoch der 11. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz in der Pfarrkirche **19.30**: **Hl. Messe in Bergla**
Do 19.06. H FRONLEICHNAM **HOCHFEST DES LEIBES U. BLUTES CHRISTI**	07.30: Rosenkranz **(!) 08.00**: **Hl. Messe + Prozession**
Fr 20.06. Freitag der 11. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 21.06. **G Hl. Aloisius Gonzaga,** Ordensmann	**06.00-19.00: Pfarrwallfahrt** nach Maria Kirchental (Salzburg) **(!) 19.00:** Rosenkranz |**19.30**: **Vorabendmesse**
So 22.06. **12. Sonntag im Jahreskreis**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Mo 23.06. Montag der 12. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 24.06. **H GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS**	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 25.06. Mittwoch der 12. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz in der Pfarrkirche **19.30: Hl. Messe in Hausleiten**
Do 26.06. g Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer, Priester	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 27.06. **H HEILIGSTES HERZ JESU**	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 28.06. **G Unbeflecktes Herz Mariä**	18.00: Rosenkranz 18.30: **Vorabendmesse**
So 29.06. PFARRFESTSONNTAG **H HL. PETRUS UND HL. PAULUS**	(!) 09.30: Rosenkranz (!) 10.00: **Hl. Messe** **+ Fest am Kirchplatz** ***** **17.00: STERNWALLFAHRT des SR zum Hl. JAHR nach St. Peter** + Imbiss am Kirchplatz
Mo 30.06. g Hl. Erentrud, Äbtissin	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**

9. Juni, Pfingstmontag:
10 Uhr Firmgottesdienst



15. Juni, Dreifaltigkeitssonntag:
8.30 Uhr Feier der hl. Erstkommunion

17 Uhr
Sternwallfahrt nach St. Peter

VORANKÜNDIGUNG
(wegen Rom-Fahrt):
ERNTEDANKFEST:
5. Oktober
8.30 Uhr Messe

GOTTESDIENSTORDNUNG **Marienmonat Mai**

Tag/Datum/Liturgische Feier	
Do 01.05. **H Jahrestag der Weihe des Domes zu Graz**	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 02.05. **G Hl. Athanasius**	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 03.05. **F Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel**	17.00-18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 04.05. FLORIANI-SONNTAG **3. Sonntag der Osterzeit**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Mo 05.05. g Hl. Godehard, Bischof	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 06.05. Dienstag der 3. Osterwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 07.05. Mittwoch der 3. Osterwoche	18.00: Rosenkranz + **Maiandacht** **19.30 Hl. Messe/Hohl-Kapelle**
Do 08.05. Donnerstag der 3. Osterwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 09.05 Freitag der 3. Osterwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 10.05. g Hl. Damian de Veuster, g Hl. Johannes von Ávila	17.00-18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 11.05. Muttertag **4. Sonntag der Osterzeit**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Mo 12.05. g Hl. Pankratius, Märtyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 13.05. g Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 14.05. Mittwoch der 4. Osterwoche	18.00: Rosenkranz + **Maiandacht** **18.00: Hl. Messe in Steyeregg**
Do 15.05. Donnerstag der 4. Osterwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 16.05. g Hl. Johannes Nepomuk, Mätyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 17.05. Samstag der 4. Osterwoche	17.00-18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 18.05. **5. Sonntag der Osterzeit**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Mo 19.05. Montag der 5. Osterwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 20.05. g Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 21.05. g Sel. Franz Jägerstätter, Märtyrer	18.00: Rosenkranz + **Maiandacht** **19.30: Hl. Messe in Bergla**
Do 22.05. g Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 23.05. Freitag der 5. Osterwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 24.05. Samstag der 5. Osterwoche	17.00-18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 25.05. **6. Sonntag der Osterzeit**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Mo 26.05. **G Hl. Philipp Neri,** Priester u. Oratoriumsgründer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 27.05. **g Hl. Augustinus,** Bischof und Glaubensbote	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 28.05. Mittwoch der 6. Osterwoche	18.00: Rosenkranz + **Maiandacht** **19.30: Hl. Messe in Hausleiten**
Do 29.05. **H CHRISTI HIMMELFAHRT**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe**
Fr 30.05. g Sel. Otto Neururer, Märtyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 31.05. Samstag der 6. Osterwoche	17.00-18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**

Gesegneten Muttertag

Herr Gott, lieber Vater im Himmel, am Muttertag denken wir an unsere Mütter, durch die Du uns unser Leben schenktest. Wir danken Dir für sie und für alles, was Du an ihnen getan, was Du uns durch sie gegeben hast. Ja, Gott, hab Dank dafür. Die schon gegangen sind, lass ruhen in Deinem Frieden.

Amen

Pfarre St. Peter im Sulmtal

8542 St. Peter i. S., Petersplatz 1

Kontakt:

T+Tonband: 03467/8304

e-mail: st-peter-sulmtale@graz-seckau.at

Pfarre St. Peter im Sulmtal - Homepage:

https://st-peterimsulmtal.graz-sekau.at

Pfarrer: Dr. Franz Ehgartner

So erreichen sie uns (soweit möglich):

Kanzleistunden **Pfarrer**

Montag 08.00-12.00 03467-8304

franz.ehgartner@a1.net

Sekretärin Melina Paternusch:

Donnerstag 09.00-11.00 03467-8304 oder 0676-8742-6975 melina.paternusch@graz-seckau.at

Bankverbindung:

BAWAGPSK

AT70 6000 0000 0746 3138

Hl. Messe:

Sonntag und Feiertag: 08.30

Vorabendmesse: 18.30

Werktag: 18.30

Rosenkranzgebet:

Sonntag: 08.00

Werktag: 18.00

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pfarre St. Peter i. S.

Redaktion:

Mag. Dr. Franz Ehgartner, Tel.: 0676-8742-8075 oder mail: franz.ehgartner@a1.net

Johanna Paschek, MSc, Tel.: 0664-88416755 oder mail: paschek.j@gmx.at

Druck:

Flyeralarm, 2351 Wr. Neudorf

Nächste Ausgabe: 3/2025, Juli-September

Redaktionsschluss: 01.06.2025

Erscheinungstermin: Juni 2025

Text:

Redaktionsteam (wenn nicht anders angegeben)

Fotos:

Maria Fauth: Seite 3, 8, 13, 14, 16, 18, 19

Mag. Luise Zettl: Seite 5

Franz Ehgartner: Seite 1, 6, 9, 10, 11, 17, 20

GOTTESDIENSTORDNUNG **April**

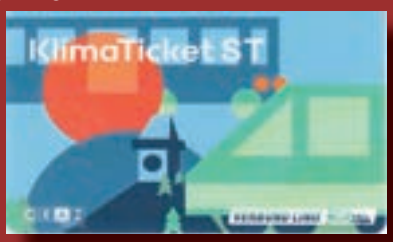
Tag/Datum/Liturgische Feier	**Fastenzeit – Karwoche - Ostern**
Di 01.04. Dienstag der 4. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 02.04. g Hl. Franz von Páola, Ordensgründer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Do 03.04. Donnerstag der 4. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 04.04. g Hl. Isidor, Bischof u. Kirchenlehrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 05.04. g Hl. Vinzenz Ferrer, Ordenspriester	17.00-18.00: Beichtgelegenheit | 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 06.04. **5. Fastensonntag**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Hl. Messe** | 14.00: **Kreuzwegandacht**
Mo 07.04 g Hl. Johannes Baptist de la Salle	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 08.04. Dienstag der 5. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 09.04. Mittwoch der 5. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Do 10.04. Donnerstag der 5. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 11.04. G Hl. Stanislaus, Bischof u. Märtyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 12.04. Samstag der 5. Fastenwoche	17.00 – 18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 13.04. **PALMSONNTAG** **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**	08.00: Rosenkranz 08.30: **Palmweihe am Kirchplatz - Prozession + Passion + Hl. Messe** 14.00: **Kreuzwegandacht**
Mo 14.04. Montag der Karwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 15.04. Dienstag der Karwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 16.04. Mittwoch der Karwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Do 17.04. **GRÜNDONNERSTAG**	18.00: Rosenkranz 18.30: **Feier vom letzten Abendmahl und Ölbergandacht** | Beichtgelegenheit bis 21.00
Fr 18.04. **KARFREITAG**	15.00: **Karfreitagsliturgie** und Beichtgelegenheit bis 17.00
Sa 19.04. **KARSAMSTAG**	06.30: **Feuersegnung** 08.00-09.00: **Hl.Grab-Andacht** 10.00-15.00: **Osterspeisensegnungen** (s. rechts) 18.00: **Rosenkranz** | 18.30: **Auferstehungsfeier** und kurze Lichterprozession zum Friedhof
So 20.04. OSTERSONNTAG **Hochfest der Auferstehung des Herrn**	08.00: **Rosenkranz** 08.30: **Hochamt**
Mo 21.04. **OSTERMONTAG**	08.00: **Rosenkranz** 08.30: **Hl. Messe**
Di 22.04. Dienstag der Osteroktav	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 23.04. Mittwoch der Osteroktav	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Do 24.04. Donnerstag der Osteroktav	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Fr 25.04. Freitag der Osteroktav	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Sa 26.04. Samstag der Osteroktav	17.00 -18.00: Beichtgelegenheit 18.00: Rosenkranz | 18.30: **Vorabendmesse**
So 27.04. 2. Sonntag der Osterzeit | Weißer Sonntag | Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit	08.00: **Rosenkranz** 08.30: **Hl. Messe**
Mo 28.04. g Hl. Peter Chanel, g Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Di 29.04. **F Hl. Katharina von Siena**	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**
Mi 30.04. g Hl. Pius V., Papst	18.00: Rosenkranz 18.30: **Hl. Messe**

EIN STEIRISCHES KIMATICKET DER PFARRE
für 2025 steht zur Verfügung!

Im Sinne des Umweltschutzes stellt auch die Pfarre EIN Klimaticket für STEIERMARK zur Verfügung (für Einzelfahrt oder allenfalls ergänzend zu den 4 Karten der Gemeinde).

Reservierungen: in den Kanzleistunden Montag 8-12 und Donnerstag 9-12, bzw. per Tonband (03467 8304 mit Rückrufoption) od. mail: franz.ehgartner@a1.net od. WhatsApp 0676 8742 8075.

Für ehrenamtliche Mitarbeiter ist das Ticket gratis, sonst gleich wie in der Gemeinde € 5.- pro Tag.



Liturgie der Hl. Woche
und Segnungen zum hohen Osterfest:
Palmsonntag, 08.30
Gründonnerstag, 18.30
Karfreitag, 15.00
Karsamstag:
07.30: Feuerweihe
08.00-09.00: Hl.-Grab-Andacht
Osterspeisensegnungen am Kirchplatz und bei den Messkapellen:
10.00: Kirchplatz (bei Regenwetter Pfarrkirche)
11.00: Hlgst.-Erlöser-Kapelle in Steyeregg
11.30: Lourdes-Kapelle/Dorfkapelle Bergla
12.00: Dreifaltigkeitskapelle am Fröhlichberg
15.00: Kirchplatz
Osternachtliturgie: 18.30